

Stadt Hornberg

**Protokoll Nr. 02
über die
öffentliche Gemeinderatssitzung
vom 20. Januar 2010**

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 19 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Baumann, Markus

Böckl, Franz

Fuhrer, Erich

Hess, Rolf

Horn, Andreas

Hurst, Joachim

Kempf, Tobias

Läufer, Joachim

Lauble, Eveline

Laumann, Eva

Lehmann, Hermann

Müller, Dieter

Pätzold, Walter

Siller, Siegfried

Tischer, Michael

Weißer, Thomas

Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz

Ziegler, Hubert

Ortsvorsteher Bernhard Dold (beratendes
Mitglied)

Es fehlten entschuldigt:

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Markus Baumann, Joachim Läufer, Walter Pätzold

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer

Stadtbaumeisterin Pia Moser

Sachgebietsleiterin Andrea Wimmer

Verwaltungspraktikantin Christina Kreider

Zu TOP 04:

Herr Dipl.-Ing. Kaiser, RS Ingenieure, Achern
und Herr Dipl.-Ing. (FH) Faber, Architekturbüro
Hättich & Faber, Haslach

Zuhörer: 4

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 14. Januar 2010 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 14. Januar 2010 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Beratung und Satzungsbeschluss über den Haushaltsplan 2010 einschließlich Stellenplan 2010 und mittelfristiger Finanzplanung
03. Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2010
04. Erschließung des ehemaligen Güterbahnhofsareals: Vorstellung des Vorentwurfs der Erschließungsplanung
05. Bekanntgaben und Anfragen
06. Fragestunde

TOP 01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat am 13. Januar 2010 in nicht-öffentlicher Sitzung den Stellenplan 2010 der Stadt Hornberg vorberaten hat. Außerdem wurde einem Antrag des Schwarzwälder Freilichtmuseums Vogtsbauernhof auf Ausleihe der Bärenskulptur im Rathausfoyer zugestimmt.

TOP 02. Beratung und Satzungsbeschluss über den Haushaltsplan 2010 einschließlich Stellenplan 2010 und mittelfristiger Finanzplanung

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 06/2010. Der Vorentwurf des Haushaltsplanes 2010 wurde am 13. Januar 2010 in öffentlicher Sitzung vorberaten. Die dort besprochenen Änderungen wurden in den Entwurf eingearbeitet und liegen dem Gemeinderat vor. Bei bestimmten Haushaltsstellen wurden so genannte Planvermerke ergänzt.

Im Verwaltungshaushalt erhöht sich nun die Negativzuführung vom Vermögenshaushalt um 1.900 Euro auf 969.400 Euro.

Im Vermögenshaushalt ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von 740.800 Euro, der durch eine Rücklagenentnahme von 210.800 Euro sowie eine Kreditaufnahme von 530.000 Euro gedeckt wird.

Der Schuldenstand (ohne Leibrentenverpflichtungen) beträgt Ende 2009 voraussichtlich 1,404 Mio. Euro. Dieser Schuldenstand wird sich nach dem jetzigen Planungsstand bis Ende 2010 voraussichtlich auf 2,115 Mio. Euro erhöhen, was dann einer durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung von 487 Euro entspricht. Zusammen mit dem voraussichtlichen Schuldenstand im Wasserhaushalt Ende 2010 in Höhe von 1,774 Mio. Euro liegt die Pro-Kopf-Verschuldung insgesamt bei 896 Euro.

Die Mindestrücklage beträgt 190.200 Euro, bei einer geplanten Rücklagenentnahme 2010 in Höhe von 210.800 Euro wird Ende 2010 lediglich noch eine freie Rücklage von 18.867 Euro vorhanden sein.

Dem Gemeinderat liegt die aktualisierte Änderungsliste der Verwaltung zum Haushaltsausgleich 2010 vor. Auf dieser Grundlage liegt dem Gemeinderat außerdem als Tischvorlage der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Hornberg für das Jahr 2010 vor, ebenso wie die aktualisierten Unterabschnitte „Stadtsanierung“ und „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ des Vermögenshaushaltes.

Wird die Haushaltssatzung 2010 heute beschlossen, kann die vorsorglich für den 27. Januar 2010 öffentlich bekannt gegebene Gemeinderatssitzung entfallen.

Rechnungsamtsleiterin Mayer stellt die Planung nun nochmals vor. Vorgeschlagen wird, den Hebesatz für die Grundsteuer B um 30 v. H. auf 350 v. H. der Steuermessbeträge zu erhöhen. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und die Gewerbesteuer sollen nicht erhöht werden.

Zur mittelfristigen Finanzplanung führt Frau Mayer aus, dass nach derzeitigem Planungsstand der Schuldenstand bis Ende 2013 auf 2,136 Mio. Euro steigen wird. In den Haushaltsjahren 2011 und 2012 ist nach derzeitigem Stand keine Kreditaufnahme geplant, im Jahr 2013 soll ein Kredit von 175.000 Euro aufgenommen werden.

Bürgermeister Scheffold dankt Frau Mayer und schlägt dem Gemeinderat vor, in der geplanten Klausurtagung eine Gesamtbetrachtung der Haushaltsstrukturen vorzunehmen und auf dieser Grundlage im Lauf des Jahres 2010 durch die Mitglieder des Finanz- und Verwaltungsausschusses (Stadträtin Lauble sowie die Stadträte Fuhrer, Hurst, Weißer, Ziegler und Pätzold) und Herrn Ortsvorsteher Dold die Haushaltsstrukturen zu analysieren. Zu prüfen sind hierbei das Personalkonzept der Stadt Hornberg, die Personalkosten, die freiwilligen Aufgaben, die größeren öffentlichen Einrichtungen der Stadt Hornberg, mögliche Privatisierungen, mögliche Reduzierungen von Fremdvergaben, die Kredittilgungspläne und so weiter. Nach der Sommerpause kann dann im Gemeinderat ein Resümee gezogen werden, sinnvollerweise vor den Haushaltsberatungen 2011.

Zu Beginn der anschließenden Aussprache nimmt Stadtrat Pätzold für die SPD-Fraktion Stellung. Die Haushaltssatzung kann nach dem vorliegenden Entwurf beschlossen werden. Herr Pätzold spricht sich dafür aus, dass die Stadt Hornberg auch künftig Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Das Personalkonzept der Stadt Hornberg soll in der Klausurtagung diskutiert werden, Umorganisationen sollten auch Vertretbar sein. Auszubildende sollten nach Ablauf ihrer Ausbildungszeit zumindest vorübergehend beschäftigt werden, hier trägt die Stadt Hornberg eine soziale Verantwortung.

Bei der Neubaumaßnahme Feuerwehrgerätehaus und Bauhof sieht die SPD-Fraktion ein erhebliches Einsparpotential durch verschiedene Maßnahmen.

Grundsätzlich sollte ein erneuter Nachtragshaushalt wie im Haushaltsjahr 2009 vermieden werden.

Stadtrat Fuhrer nimmt für die CDU-Fraktion Stellung. Bezüglich der Personalkosten fände er es wichtig, eine Obergrenze festzulegen. Mit der Beratung im Finanz- und Verwaltungsausschuss ist er einverstanden. Grundsätzlich sollte die natürliche Fluktuation zum Stellenabbau genutzt werden.

Insgesamt sieht die CDU-Fraktion keine weiteren Streichmöglichkeiten im Haushaltsentwurf. Es sollte aber geprüft werden, ob bei der Neubaumaßnahme Feuerwehrgerätehaus und Bauhof ein Betrag von 20.000 Euro für die Feuerwehr und von 10.000 Euro für den Bauhof in das Haushaltsjahr 2011 verschoben werden kann. Auch sind weitere Eigenleistungen zu prüfen.

Weiter schlägt die CDU-Fraktion vor, die Planungskosten für den Traubensteg in das Haushaltsjahr 2011 zu verschieben, ebenso wie die Sanierung des Spielplatzes Postwiese. Die Straßenunterhaltungsmaßnahmen in Hornberg sollten um 20.000 Euro gekürzt werden, bei den Sachkosten im Verwaltungshaushalt sollte pauschal eine Kürzung um 5 % vorgenommen werden.

Zum Schuldentilgungsplan führt Herr Fuhrer aus, dass für die Haushaltsjahre 2011 ff. ein Tilgungskonzept entwickelt werden sollte, um die Tilgungsaussetzung 2010 zu kompensieren. Beispielsweise könnte in den Haushaltsjahren 2011 bis 2013 durch eine erhöhte Schuldentilgung hier ein Ausgleich geschaffen werden.

Bürgermeister Scheffold nimmt zu den angeführten Punkten wie folgt Stellung:

- Neubau von Feuerwehrgerätehaus und Bauhof: Architekt Faber bereitet derzeit die restlichen Ausschreibungen vor. Vor den Auftragsvergaben soll im Bauausschuss nochmals über die Mindestausrüstung gesprochen werden. Auch Eigenleistungen sind zu prüfen. Grundsatz ist, dass sowohl die Feuerwehr als auch der Bauhof funktionstüchtig sein müssen. Bürgermeister Scheffold schlägt vor, die Haushaltsansätze zu belassen, jede Auftragsvergabe aber unter den Vorbehalt der Zustimmung des Bauausschusses zu stellen.
- Personalkosten: Wie bereits besprochen, soll auch dieser Aspekt im Finanz- und Verwaltungsausschuss untersucht werden. Anstehende Änderungen des Aufgabenumfanges beispielsweise der Stadtverwaltung, wie der Wegfall des Grundbuchamtes spätestens im Jahr 2018, können hier berücksichtigt werden.
- Spielplatz Postwiese: Hier wird vorgeschlagen, diese Haushaltsstelle mit einem Sperrvermerk zu versehen, sodass Auftragsvergaben der Zustimmung des Gemeinderats bedürfen.
- Neubau Traubensteg: Hier ist zunächst eine Planung zu erstellen, wofür Haushaltsmittel im Entwurf enthalten sind. Bürgermeister Scheffold betont hier das haftungsrechtliche Problem. Zunächst ist von einem Statiker zu prüfen, ob der Traubensteg überhaupt noch verkehrssicher ist. Gegebenenfalls kann eine zusätzliche Stütze provisorisch angebracht werden. Nach der Untersuchung durch den Statiker kann festgelegt werden, ob die Planung bereits 2010 erforderlich ist, um die Maßnahme bei Bedarf 2011 umsetzen zu können. Auch hier wäre ein Sperrvermerk denkbar.
- Sachkosten im Verwaltungshaushalt: Bürgermeister Scheffold schlägt vor, diejenigen Haushaltsstellen mit einem Sperrvermerk in Höhe von 10 % zu versehen, bei denen tatsächlich Einsparungen möglich sind, also zum Beispiel keine vertraglichen Verpflichtungen bestehen. Für die Inanspruchnahme der gesperrten Beträge ist dann jeweils eine Einzelgenehmigung durch den Bürgermeister bzw. den Gemeinderat (ab 7.500 Euro im Einzelfall) erforderlich.

Insgesamt empfiehlt Bürgermeister Scheffold, den Haushaltsentwurf in der vorliegenden Form unverändert als Satzung zu beschließen. Die Kreditermächtigung von insgesamt 530.000 Euro kann je nach Bedarf in Tranchen in Anspruch genommen werden.

Stadtrat Fuhrer ist dafür, bei der Neubaumaßnahme Feuerwehrgerätehaus und Bauhof konkrete Einsparziele festzuschreiben. Bürgermeister Scheffold schlägt daraufhin vor, zunächst im Bauausschuss zu prüfen, ob die geforderten Einsparungen realisiert werden können. Ist dies nicht der Fall, wird der Gemeinderat wieder mit der Thematik befasst.

Stadtrat Baumann gibt zu bedenken, dass seiner Meinung nach verschiedene Haushaltsansätze unrealistisch sind. Er rechnet damit, dass bis Mitte des Jahres eine Unterdeckung von einer halben Mio. Euro entstehen wird, weil beispielsweise nicht alle geplanten Grundstücksveräußerungen realistisch sein werden. Er schlägt deshalb vor, bereits jetzt eine höhere Kreditaufnahme einzuplanen.

Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass eine solche höhere Kreditaufnahme dann gege-

benenfalls in einem Nachtragshaushalt zu beschließen wäre. Selbstverständlich ist der Haushaltvollzug regelmäßig zu überwachen.

Stadtrat Weißer sieht keine Einsparmöglichkeiten im Haushalt. Er sieht die Verschiebung der Sanierung des Spielplatzes Postwiese aber kritisch, weil dies zu Lasten der Kinder ginge. Sperrvermerke findet er nur dort sinnvoll, wo auch tatsächlich gespart werden kann.

Bürgermeister Scheffold betont, dass ein solcher Sperrvermerk beispielsweise auch das Budget der Wilhelm-Hausenstein-Schule betreffen würde. Er betont aber, dass teilweise Einsparungen nicht möglich sind, beispielsweise im Versicherungsbereich oder bei vertraglichen Verpflichtungen.

Bürgermeister Scheffold verliest nun den Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Hornberg für das Jahr 2010.

Der Gemeinderat fasst daraufhin mit 18 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, den

Beschluss:

1. Die Haushaltssatzung der Stadt Hornberg für das Jahr 2010 wird in der Fassung des vorliegenden Entwurfs beschlossen.

Der Haushaltplan wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 11.729.200 Euro, davon im Verwaltungshaushalt 9.068.700 Euro und im Vermögenshaushalt 2.660.500 Euro.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 530.000 Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 597.000 Euro festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.000.000 Euro festgesetzt.

Die Hebesätze werden wie folgt festgesetzt:

- a) Für die Grundsteuer für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 320 v. H. der Steuermessbeträge, wie bisher.
- b) Für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 350 v. H. der Steuermessbeträge (bisher 320 v.H.).
- c) Für die Gewerbesteuer auf 340 v. H. der Steuermessbeträge, wie bisher.

Bestandteile der Haushaltssatzung sind der Haushaltsplan 2010, der Stellenplan 2010 sowie die mittelfristige Finanzplanung.

2. Der Bauausschuss wird beauftragt, bei den restlichen Vergaben für die Neubau- maßnahme Feuerwehrgerätehaus und Bauhof nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Ziel ist, eine Kosteneinsparung zu den Kostenschätzungen in Höhe von ins-

gesamt 30.000 Euro (20.000 Euro Feuerwehr und 10.000 Euro Bauhof) zu erreichen.

Gelingt diese Einsparung nicht, ist der Gemeinderat erneut mit der Thematik zu befassen.

3. Die Haushaltsstellen Spielplatz Postwiese und Traubensteg werden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Auftragsvergaben können nur durch jeweiligen Einzelbeschluss des Gemeinderates erfolgen.
4. Die Sachkosten-Haushaltsstellen des Verwaltungshaushaltes werden, sofern Einsparungen möglich sind, mit einem Sperrvermerk von jeweils 10 % versehen. Über diese Mittel kann nur verfügt werden, wenn im Einzelfall der Bürgermeister bzw. der Gemeinderat (über 7.500 Euro im Einzelfall) dies genehmigt.
5. In der geplanten Klausurtagung ist zu beschließen, dass der Finanz- und Verwaltungsausschuss zusammen mit Ortsvorsteher Dold mit einer Strukturuntersuchung des Haushaltes beauftragt wird. Das Ergebnis der Ausschussuntersuchung ist vor den Haushaltsberatungen 2011 dem Gemeinderat vorzustellen.

Bestandteile der Untersuchung sind der Kredittilgungsplan, das Personalkonzept der Stadt Hornberg mit den Personalkosten sowie die weiteren genannten Punkte.

Bürgermeister Scheffold dankt Rechnungsamtsleiterin Mayer und ihrem Team für die Erstellung des Haushaltsplanes 2010.

TOP 03. Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2010

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 07/2010. Der Vorentwurf des Wirtschaftsplanes 2010 der Wasserversorgung Hornberg wurde am 13. Januar 2010 in öffentlicher Sitzung beraten. Hierbei wurden keine Änderungswünsche vorgebracht.

Die Rückführung des Eigenkapitals an den städtischen Haushalt ist weiterhin berücksichtigt. Diese Maßnahme wird auch von der Rechtsaufsichtsbehörde empfohlen. Die Eigenkapitalrückführung liegt bei 100.000 Euro.

Eine Kreditaufnahme ist nicht geplant, erst wieder im Jahr 2011.

Bürgermeister Scheffold verliest den Entwurf des Wirtschaftsplanes der Wasserversorgung Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2010.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2010 nach dem vorliegenden, der Drucksache Nr. 07/2010 beigefügten Entwurf.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird im Erfolgsplan in den Einnahmen und Ausgaben auf 628.900 Euro festgesetzt.

Im Vermögensplan wird er in den Einnahmen und Ausgaben auf 209.900 Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf 0 Euro festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 400.000 Euro festgesetzt.

Bürgermeister Scheffold stellt fest, dass damit die vorsorglich für den 27. Januar 2010 öffentlich bekannt gegebene zusätzliche öffentliche Gemeinderatssitzung entfallen kann. Die Verwaltung wird dies entsprechend bekannt geben, ebenso wie die Presse.

TOP 04. Erschließung des ehemaligen Güterbahnhofsareals: Vorstellung des Vorentwurfs der Erschließungsplanung

Bürgermeister Scheffold begrüßt Herrn Dipl.-Ing. Kaiser vom Büro RS Ingenieure in Achern und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Faber vom Architekturbüro Hättich & Faber in Haslach. Er weist auf die Drucksache Nr. 08/2010. Der Gemeinderat hat am 01. Juli 2009 beschlossen, mit der Firma LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH als Erschließungsträger einen Erschließungsvertrag abzuschließen. Die LBBW hat die RS Ingenieure mit den Ingenieurleistungen beauftragt.

Die Herren Kaiser und Faber stellen heute den Vorentwurf der Erschließungsplanung und der Außenanlagen des Feuerwehrgerätehaus und des Bauhofes vor.

Herr Kaiser erläutert, dass ein Teil der bestehenden Kanäle defekt bzw. einsturzgefährdet ist. Dies gilt auch für einen Teil der Wasserleitungen, weshalb eine neue Ringleitung geplant ist.

Stadtrat Kempf erläutert diesbezüglich den Bestand der vorhandenen Wasserleitungen. Er teilt mit, dass die derzeitige Ringleitung marode ist und auch teilweise über Privatgelände verläuft. Die neue Ringleitung wird auch als Notversorgung beispielsweise für den Bereich Werderstraße wichtig sein. Herr Kempf spricht von einem der größten Schwachpunkte im Wasserverteilungsnetz der Stadt Hornberg, der so beseitigt werden kann.

Bezüglich der Straßenplanung spricht Herr Kaiser von den Zwangspunkten Feuerwehrgerätehaus, Bauhof und Zufahrt Firma Tischer. Dies ist auch im Bebauungsplan so berücksichtigt worden. In vielen Gesprächen wurde die Planung inzwischen optimiert.

Geplant ist eine Regenrinne links und rechts der Straße, durch Muldensteine. Dies ist praktikabler und auch günstiger, so Herr Kaiser.

Herr Kaiser erläutert auch, dass Gas-, Strom- und Telefonleitungen sowie die Straßenbeleuchtungskabel verlegt werden.

Bürgermeister Scheffold ergänzt, dass die Notausfahrt zur Reichenbacher Straße um ca. einen Meter verbreitert werden soll, weshalb die bestehende Blocksteinmauer nach hinten zu versetzen ist. Er schlägt vor, der Erschließungskonzeption grundsätzlich zuzustimmen. Für das vorhandene alte Pflaster liegt ein Angebot vor, dieses wird dem Gemeinderat noch vorgestellt. Bürgermeister Scheffold rechnet mit einem Erlös von ca. 15.000 Euro.

Stadtrat Baumann bittet zu beachten, dass der Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses zur Straße hin ausreichend groß bleibt. Er erinnert daran, dass die Verbreiterung der Notausfahrt zur Reichenbacher Straße eine Auflage des Kreisbrandmeisters war.

Herr Kaiser erläutert nun den geplanten Bauablauf. Zunächst werden die Randbereiche der Straße gesichert durch eine Asphaltdecke. Bei Bedarf können diese Flächen dann später überplant werden.

Herr Kaiser erläutert auf Anfrage von Stadtrat Pätzold, dass die vorgestellte Entwässerungsvariante die günstigste ist. Die geplante Pflasterung wird teilweise schon durch den Bebauungsplan vorgeschrieben. Geprüft wird, ob teilweise Bauhofleistungen möglich sind.

Stadtrat Läufer gibt zu bedenken, dass der untere Böschungsfuß zur Franz-Schiele-Straße hin teilweise instabil sein kann. Er schlägt vor, mit der Straße so weit wie möglich vom Hang abzurücken und dort evtl. Stellplätze anzulegen. Andernfalls ist eine Hangsicherung nötig.

Herr Kaiser wird dieses Problem in der Detailplanung untersuchen. Die Hangsicherung wird in die Ausschreibung aufgenommen.

Bürgermeister Scheffold verweist nun auf ein Schreiben eines Anliegers, das dem Gemeinderat als Tischvorlage vorliegt. Darin wird angeregt, die Straße so zu planen, dass für die Anlieger Stellplätze entlang der Böschung angelegt werden können. Sollte dies nicht möglich sein, wird alternativ beantragt, zwei Stellplätze auf der städtischen Fläche neben den vorhandenen Garagen oberhalb des Hanges anlegen zu dürfen.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass er mit dem Absender des Briefes mehrere Gespräche geführt hat. Durch die Normflächen im Vorbereich des Feuerwehrgerätehauses bleibt nicht genügend Platz, um jenseits der Straße Stellplätze anzulegen. Er schlägt deshalb vor, wie beantragt, die öffentliche Grünfläche neben den vorhandenen Garagen für die Anlegung von Stellplätzen zu nutzen. Denkbar ist, dass der Bauausschuss vor Ort dies untersucht. Anschließend kann den Anliegern ein Angebot unterbreitet werden.

Architekt Faber stellt nun die Planung der Vorbereiche vor dem Feuerwehrgerätehaus und dem Bauhofgebäude vor. Die Flächen sollen teilweise begrünt werden, das Pflanzen von Bäumen ist vorgesehen. So soll eine Abtrennung zu den Verkehrsflächen erfolgen.

Stadtrat Pätzold schlägt vor, die Straße näher in Richtung Gemeinschaftstrakt zu verlegen, um so neben dem Bauhofgebäude Platz für zusätzliche Stellplätze zu schaffen.

Stadtrat Baumann bittet zu bedenken, dass von den Feuerwehrstellplätzen ein zweiter Zugang zum Feuerwehrhaupteingang notwendig ist, was in der Planung noch nicht enthalten ist. Bürgermeister Scheffold will diese Anregung prüfen lassen, auch hinsichtlich der Alarmaufschaltung.

Angesichts der Erschließungsplanung stellt Stadtrat Weißer fest, dass die damalige Entscheidung, die beiden Gebäude zu trennen, sich nun als nachteilig herausstellt. Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass aber immissionstechnisch Vorteile für die Anlieger entstanden sind.

Der Vorbereich vor dem Bauhofeingang soll vor Ort ausgesteckt werden, damit der Bauausschuss sich vor Ort ein Bild machen kann.

Die von der Stadt zu tragenden Nettokosten an den Erschließungskosten (Ausgaben abzüglich Einnahmen) belaufen sich auf ca. 400.000 Euro. Dieser Betrag ist nach der Ausschreibung gegebenenfalls anzupassen und in den Haushaltsjahren 2011 bis 2014 zu finanzieren, für Kanalisation, Straßenbau und Wasserleitung.

Herr Kaiser geht für den 1. Bauabschnitt bis zum Wendehammer von Erschließungskosten von 315.000 Euro aus. Der Gemeinderat erhält noch eine Kostenübersicht, in der der zu erwartende Erlös für das alte Pflaster mit berücksichtigt wird.

In der nächsten Sitzung soll ein Vertreter der Kommunalentwicklung die Erschließungsmaßnahme vorstellen, einschließlich des geplanten Abbruchs des Schuppens auf dem so genannten Arcorareal zur Reichenbacher Straße hin.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom vorgestellten Vorentwurf der Erschließungsplanung zustimmend Kenntnis. Herr Kaiser wird mit der weiteren Planung beauftragt.

Der geplante Verlauf der Erschließungsstraße und der Vorflächen ist vor Ort auszustecken, damit der Bauausschuss die Situation vor Ort prüfen kann.

Außerdem wird der Bauausschuss die öffentliche Grünfläche oberhalb der Böschung bezüglich der möglichen Anlegung von Stellplätzen für die Anlieger in Augenschein nehmen.

Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst. Bürgermeister Scheffold verabschiedet die Herren Faber und Kaiser.

TOP 05. Bekanntgaben und Anfragen

05.1 Zuschuss an die Bläserjugend im Musikverein & Trachtenkapelle Niederwasser e.V.:

Die Vorsitzende hat sich bei der Stadt Hornberg schriftlich für die Spende von 250 Euro für die Jugendarbeit bedankt.

05.2 Grün-Weiß-Ball des TV Hornberg

Der TV Hornberg lädt zum traditionellen Grünweisball am 06. Februar 2010 um 20:10 Uhr in die Stadthalle ein.

05.3 Oberflächenwasser auf Privatgrundstücken

Auf Anfrage von Stadtrat Ziegler erläutern Bürgermeister Scheffold und Hauptamtsleiter Flaig die Rechtslage. Grundstückseigentümer sind verpflichtet, das Oberflächenwasser und das Regenwasser von ihren Grundstücken auf dem eigenen Grundstück abzuleiten. Dies ist in verschiedenen Vorschriften so geregelt, zum Beispiel in der Abwassersatzung der Stadt Hornberg, im Wasserrecht sowie im Nachbarrechtsgesetz Baden-Württemberg.

TOP 06. Fragestunde

06.1 Neues Feuerwehrrgerätehaus

Kommandant Andreas Armbruster bittet zu beachten, dass die Notausfahrt vom Güterbahnhof zur Reichenbacher Straße mit Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrrgerätehauses ausgebaut sein muss.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Erschließungsplanung in der nächsten Sitzung am 10. Februar 2010 vorgestellt wird. Die Maßnahme soll anschließend zeitnah umgesetzt werden.

06.2 Erschließungsplanung Güterbahnhof

Herr Manfred Ketterer ist der Meinung, dass im Jahr 2008 zunächst eine kleinere Vorfläche vor dem Feuerwehrrgerätehaus geplant war, wie es jetzt der Fall ist. Er bittet dies nochmals zu überprüfen, um eventuell doch einen größeren Abstand zum Hang hin einhalten zu können, der seiner Meinung nach sehr instabil ist.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass vor dem Feuerwehrrgerätehaus seit jeher eine Vorfläche von 12 Metern Tiefe geplant war, vor dem Bauhofgebäude von 8 Metern Tiefe.

06.3 Stellplatzsituation in der unteren Franz-Schiele-Straße

Herr Oliver Hummel weist auf die unzureichende Stellplatzsituation in der unteren Franz-Schiele-Straße hin. Das von ihm bewohnte Haus beispielsweise ist ohne Stellplatz erheblich im Wert gemindert. Er bittet, dies bei der Erschließungsplanung Güterbahnhof zu berücksichtigen. Herr Hummel stellt in diesem Zusammenhang auch richtig, dass der Eigentümer des von ihm bewohnten Hauses nicht über eine zum Haus gehörige Garage verfügt.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Markus Baumann

Joachim Läufer

Walter Pätzold